

Information über Beschluss mit Folgekosten

Hinweis: Bitte jedes der unten stehenden Felder befüllen!

Referat/e: Referat für Stadtplanung und Bauordnung	Haupt-/Abteilung(en) (Bereich): HA I/4	Federführung:
Arbeitstitel geplanter Beschluss: Langfristige Siedlungsentwicklung – Statusbericht 2		

1. Aufgabe		
1.1 Beschreibung der Aufgabe:		
<p>1.1.1 Im Sinne der Umsetzung der Strategien der Langfristige Siedlungsentwicklung (verdichten, umstrukturieren, erweitern) gilt es erhebliche zusätzliche Potenziale für den Wohnungsbau zu generieren. Hierzu werden mögliche Siedlungsräume untersucht und Strukturkonzepte erarbeitet. Strukturkonzepte sind informelle Planungsinstrumente. Sie dienen der Darstellung zukünftiger Nutzungen unter Klärung von Nutzungskonflikten bei Neu- und Umstrukturierung eines größeren Planungsgebiets in Abgleich mit gesamtstädtischen Bedarfen und Zusammenhängen im Vorfeld einer Flächennutzungsplanänderung. Strukturkonzepte formulieren einen Vorschlag für die frühzeitige politische Willensbildung und zur Vorbereitung einer konkretisierenden (Bauleit-)Planung. Zur Entwicklung eines Strukturkonzepts bedarf es der Analyse und Bewertung der vorhandenen räumlichen Situation wie Lage, Realnutzungen, Baustrukturen, Schutzgüter, Immissionen, Grünversorgung, Infrastrukturen verkehrlicher und sozialer Art, etc. Ein Strukturkonzept stellt schematisch zukünftige Nutzungsarten und das überschlägige Maß der baulichen Nutzung dar. Es werden Bedarfe an sozialer und technischer Infrastruktur ausgewiesen, die äußere verkehrliche Erschließung untersucht und landschaftsplanerische Belange wie Vernetzungen mit Grünstrukturen und schematische Freiflächenanteile betrachtet. Die Entwicklung eines Strukturkonzepts ist damit ein komplexer Prozess, der eine intensive Abstimmung und planerische Koordination sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch mit externen Akteuren oder Gutachtern sowie mit der Politik erfordert.</p> <p><u>Derzeitige Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt Langfristige Siedlungsentwicklung – Weiterentwicklung, Dokumentation des Zukunftskongresses, Statusbericht • Analyse und Erhebung der Nachverdichtungspotentiale in Moosach im Vorfeld der Vorbereitenden Untersuchung für das Sanierungsgebiet (Auftrag aus Beschluss „Perspektive München Langfristige Siedlungsentwicklung Statusbericht 2015“ vom 20.07.2016) • Analyse und Erhebung der Nachverdichtungspotentiale in Neuperlach im Vorfeld der Vorbereitenden Untersuchung für das Sanierungsgebiet (Auftrag aus Beschluss „Perspektive München Langfristige Siedlungsentwicklung Statusbericht 2015“ vom 20.07.2016) • Inhaltliche Betreuung des Strukturkonzepts Münchner Nordosten - Begleitung Wettbewerb • Strukturkonzepte im Münchner Norden • Begleitung Strukturkonzept Hachinger Tal • Südliches Bahnhofsviertel - Maßnahmenarbeitung aus Konzeptstudie zur Stärkung des Wohnens <p>1.1.2 Zur Umsetzung der Aufgaben werden finanzielle Mittel für Gutachten in Höhe von 30.000 € benötigt (Verträglichkeitsgutachten bspw. Lärm, Luftreinhaltung, Artenschutz usw.)</p>		
1.2 Aufgabenart		
Pflichtaufgabe <input type="checkbox"/>	freiwillige Aufgabe <input type="checkbox"/>	bürgernahe Aufgabe <input type="checkbox"/>
Daueraufgabe <input type="checkbox"/>	zeitlich begrenzte Aufgabe <input type="checkbox"/>	
Begründung: Zu 1.1.2; die Sachmittel in Höhe von 30.000 € werden einmalig im Jahr 2019 benötigt.		
1.3 Auslöser des Mehrbedarfs		
inhaltlich/ qualitative Veränderung der Aufgabe <input type="checkbox"/>	neue Aufgabe <input type="checkbox"/>	quantitative Aufgabenausweitung <input type="checkbox"/>

Erläuterung:

Evaluierung

Es hat sich gezeigt, dass dieses Vorgehen Erfolge beschert. Die konzeptionelle Befassung mit dem Thema Langfristige Siedlungsentwicklung (LaSie) hat dazu beigetragen, in Auseinandersetzung mit der deutlich wachsenden Stadtbevölkerung und dem erkennbaren Mangel an verfügbaren Entwicklungsflächen die Frage nach verträglichen baulichen Dichten in den Mittelpunkt zu rücken. Dies hat zu einem Bewusstseinswandel bei allen betroffenen Akteurinnen und Akteuren geführt. So zeigt die aktuelle Bevölkerungsbefragung, dass die Menschen in München die Ziele von LaSie zum Großteil befürworten. Bei vielen Neubauprojekten haben sich die Eckdaten im Laufe des Planungsprozesses verändert – es sind deutlich höhere Baudichten zu verzeichnen.

Siedlungsentwicklung und höhere Dichten werden dann befürwortet, wenn neben Wohnungsbau auch verkehrliche und soziale Infrastruktur sowie Freiraumqualitäten mitgedacht werden. Dies gelingt mit übergreifenden Planungen in Form von Strukturkonzepten. Sei helfen dabei, Wohnbaupotentiale in einem größeren Umgriff zu verorten, soziale, verkehrliche, freiräumliche und anderweitige Bedarfe in einem größeren Kontext zu erfassen und geeignete Areale zur Unterbringung darzustellen. Dies erleichtert den weiterführenden Planungsebenen der Baurechtsschaffung (Stadtplanung) im Folgenden die Arbeit, da grundsätzliche Planungsfragen bereits geklärt wurden und auf diese Ergebnisse aufgebaut werden kann.

Nutzen im Weiteren

Durch den Flächenengpass und die drängenden Wohnungsbauthematik gibt es immer mehr Gebiete, in denen eine Gesamtkoordination und -vorplanung der verschiedenen Belange (Verkehr, soziale Infrastruktur, Freiräume, etc.) erforderlich ist, um zu gewährleisten, dass diese in der späteren Baurechtsschaffung berücksichtigt werden können.

Die Erfahrungen zeigen, dass diese Planungen deutlich an Komplexität gewinnen. Damit einhergehend wird die Koordination / Abstimmung aller Beteiligten unter angemessener Würdigung der einzelnen fachlichen Belange stetig schwieriger, d.h. der Steuerungsaufwand steigt.

Gleichzeitig sind Strukturkonzepte bei komplexen Untersuchungsräumen im Vorfeld einer Baurechtsschaffung notwendig und müssen in angemessenen Zeiträumen abgewickelt werden, damit die Stadtplanung darauf aufbauend entsprechende (Wohn)Baurechte schaffen kann.

Um die Prozesse schneller und effektiver ins Laufen bringen zu können werden die im Beschluss „Perspektive München Langfristige Siedlungsentwicklung Statusbericht 2015“ vom 20.07.2016 zurückgestellten 2 Stellen erneut beantragt.

2. Finanzielle Auswirkungen

2.1 konsumtiv

2.1.1 Einzahlungen	€
2.1.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	€
2.1.1.2 Sonstige Transfereinzahlungen	€
2.1.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	€
2.1.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	€
2.1.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	€
2.1.1.6 Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	€
2.1.2 Auszahlungen	197.600 €
2.1.2.1 Personalauszahlungen	166.000 €
2.1.2.2 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	30.000 €
2.1.2.3 Transferauszahlungen	€
2.1.2.4 Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.600 €

2.2 investiv	
2.2.1 Einzahlungen	€
2.2.2 Auszahlungen	4.740 €

3. Geltend gemachter Bedarf (Ergebnis der Stellenbemessung)			
geltend gemachter Stellenmehrbedarf	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	2,0	-	4, techn.D
bereits für die Aufgabe eingesetzt	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	7,0	-	4, techn.D

4. Bemessungsgrundlage

Erläuterung der Bemessungsmethode und des Rechengangs: Es handelt sich um „planerisch-konzeptionelle Tätigkeiten“ gemäß 3.4 des Leitfadens zur Stellenbemessung – Neuauflage 2017, nachdem eine Bemessung nicht möglich ist.

5. Alternativen zur Kapazitätsausweitung (Ausführungen sind zwingend erforderlich!)

5.1 Erläuterung der Alternativen zur Kapazitätsausweitung:
Die unter 5.2. dargestellten Strukturkonzepte können nicht oder nur mit großen zeitlichen Verzögerungen bearbeitet werden. Es handelt sich hierbei um zwei zurückgestellte Stellen aus dem Stadtratsbeschluss Perspektive München, Langfristige Siedlungsentwicklung, Statusbericht 2015 Vorlagennummer 14-20V 06054. Das mit dem Stadtrat im Beschluss vereinbarte Programm zur Erstellung der integrierten Strukturkonzepte kann ohne die Besetzung der zwei Stellen nicht vollständig ausgeführt werden.

5.2 Beschreibung der Auswirkungen, wenn Zuschaltung nicht erfolgt:
Folgende Strukturkonzepte können nicht / nur mit großen zeitlichen Verzögerungen bearbeitet werden:

- Strukturanalyse Münchner Westen samt Strukturkonzept Lochhausen
Anträge aus dem BA 22 von SPD und CSU
- Analyse und Erhebung der Nachverdichtungspotentiale in Fürstenried-Obersending
(Auftrag aus Beschluss „Perspektive München Langfristige Siedlungsentwicklung Statusbericht 2015“ vom 20.07.2016)
- Nachverdichtung an Hauptverkehrsstraßen
Definition von Entwicklungsräumen, Entwicklung von verträglichen Ausbauszenarien

6. zusätzlicher Büroraumbedarf

6.1 Bedarf an zusätzlichen Arbeitsplätzen: 2
Bedarf in qm:Kein Bedarf

6.2 Begründung/Berechnung:
Für die zusätzlichen Stellen müssen 2 Arbeitsplätze geschaffen werden.
Ein zusätzlicher Flächenbedarf entsteht nicht. Da dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Laufe des Jahres 2019 neue Räume zugewiesen werden, die derzeit vom Kommunalreferat belegt sind, kann das zusätzlich beantragte Personal aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung langfristig in den Verwaltungsgebäuden des Referates für Stadtplanung und Bauordnung untergebracht werden. Bis zur Freisetzung der Flächen des Kommunalreferates erfolgt die Unterbringung durch temporäre Nachverdichtungen.